

# Zielstrebige

# Massenarbeit

zur

# Wahlvorbereitung

Die Kreisleitung der Partei in Dessau ist bestrebt, in Vorbereitung der Kommunalwahlen die Volksinitiative zur weiteren Stärkung der DDR noch breiter zu entfalten. Das muß durch eine gute politische Massenarbeit in allen Betrieben, im Bauwesen, in der örtlichen Wirtschaft, dem Verkehrswesen, den Bildungseinrichtungen, den Wohngebieten — kurz, überall erreicht werden. Die Initiative ist auf die sortimentsgerechte, kontinuierliche Planerfüllung, die weitere Steigerung der Arbeitsproduktivität durch sozialistische Automatisierung bzw. Rationalisierung, die Erhöhung des Nationaleinkommens und die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Bevölkerung zu richten.

Der politischen Massenarbeit liegt dabei die Feststellung der 12. ZK-Tagung zugrunde, daß die Bedingungen herangereift sind, um die weitere Herausbildung der sozialistischen Men-

schengemeinschaft und die Gestaltung der sozialistischen Arbeits- und Lebensbedingungen als einheitlichen, sich wechselseitig durchdringenden Prozeß zu organisieren.

Das Sekretariat der Kreisleitung hat festgelegt, diese Wechselwirkung zwischen der komplexen Automatisierung und Rationalisierung, den strukturbestimmenden Aufgaben — also der ökonomischen Entwicklung in den Betrieben — und der Entwicklung im Territorium am konkreten Beispiel zu demonstrieren. Die Argumente dazu müssen die Genossen in die Ausschüsse der Nationalen Front tragen. Deren Sache ist es vor allem, die Bürger in das politische Gespräch einzubeziehen, ihre Ideen und Vorschläge zu den inhaltlichen Problemen der Wahlbewegung aufzugreifen und zu beantworten und die Masseninitiative zur allseitigen Stärkung der Republik zu fördern und zu entwickeln.

## Wechselwirkung praktisch gezeigt

Es gibt Erfahrungen und Beispiele, die das Sekretariat der Kreisleitung für die politische Massenarbeit in der Periode der Wahlvorbereitung nutzt. Der VEB Zementanlagenbau (ZAB) Dessau beispielsweise ist ein wichtiger Betrieb für die gesamte Republik. Der VEB ZAB baut Zementfabriken, ist also verantwortlich für die Ausrüstung dieses wichtigen Zweiges der Baustoffindustrie.

Im vergangenen Jahr stockte in unserer Stadt das Baugeschehen. Die kontinuierliche Belieferung mit Zement war nicht gewährleistet. Nicht nur die Bauarbeiter, auch Teile der Bevölkerung waren verärgert. Der Plan für den Wohnungsbau wurde in Frage gestellt.

Wie ist die Kreisparteiorganisation an dieses Problem herangegangen? Wir stellen zur Diskussion: Zwischen der Belieferung mit Zement

chen und mit Beispielen aus der Praxis beantworten. Ein anderes Thema behandelt die Übereinstimmung der persönlichen mit den gesellschaftlichen Interessen.

Wichtigste ökonomische Maßnahme aus dem Volkswirtschaftsplan für den Wohnbezirk 15 ist die Umgestaltung der Hinterhöfe im Geviert Karl-Marx-Allee / Störchmühlenweg / Waid-

mühlenweg/Nordstraße zu einem Erholungszentrum. Da der eigene Wohnbezirk bei der Organisation solcher Vorhaben über keinerlei Erfahrungen verfügt, werden wir mit anderen Wohnbezirken, die schon mit solchen Aufgaben besser vertraut sind, in einen Erfahrungsaustausch treten. Das gleiche gilt für andere Wohnbezirke, die in der Organisation des Massensports oder des ökonomischen und kulturellen Leistungsvergleiches gut vorangekommen sind. Mit Hilfe der „Akademie

der Erfahrungen“ wollen alle voneinander lernen.

Mitte Dezember 1969 berieten auf Einladung der Abteilung Agitation und Propaganda der SED-Stadtleitung Erfurt verantwortliche Funktionäre der Partei, der Gewerkschaften und der Nationalen Front gemeinsam mit Vertretern der Kultur- und Bildungseinrichtungen der Stadt, wie die „Akademie der Erfahrungen“ für die Massenpropaganda genutzt werden kann. Die Abteilung Kultur des Rates des Stadtbezirks erarbeitete ein

**DER LESEER HAT DAS WORT**